HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

In Kooperation mit dem Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda — Ausgabe 2/2011

ROLLSTUHLBASKETBALL

RSV Lahn-Dill ist DRS Pokalsieger 2011

Seite 6

6. Titel in Folge für Naumann/Clément

Seite 6

Black Knights II beenden Saison erfolgreich

Seite 9

IN DIESER AUSGABE

HBRS
60-Jahr-Feier und Sportlerehrung 4

Hessentag 2011 in Oberursel .. 5

Rollstuhlbasketball
RSV Lahn-Dill Pokalsieger 6
Rollstuhltanzen 6

Schwimmen
Daniel Simon holt kompletten Satz Edelmetall 7

Basketball
Eine tolle Veranstaltung 8
Sitzball-Hessenmeister 8

Judo
Nationaltrainer in Marburg 9
DM Torball 9

Rollstuhlhockey
Black Knights II beenden Saison mit Platz 2 9
Deutscher Meister im Rollstuhlcurling 10
Tischtennis 10

Aus den Bezirken
TV Groß-Umstadt vom Bensheimer Sportfest begeistert 13
JHV Bezirk Darmstadt 13
VSG Darmstadt mit bewegender Zukunft 14
JHV Odenwaldkreis 14
JHV Groß-Gerau 14
SGK Bad Homburg mit neuem Clubhaus 15
Bezirksmeisterschaft Kegeln ...15

LOTTO.
Für alle ein Gewinn.
„Leistungswille und Leistungsförderung sind lebenswichtig für eine sportliche Gesellschaft.“
Eberhard Gienger,
Weltmeister am Reck 1974
LOTTO hilft HESSEN
LOTTO unterstützt den Sport in Hessen mit jährlich über
20,1 Mio. Euro.
LOTTO Hessen
www.lotto-hessen.de

Liebe Leserinnen und Leser,

der Hessische Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband wird auf der Grundlage der Mitgliederzuwächse in den letzten Jahren bis Ende 2011 eine Gesamtmitgliederzahl von 50.000 erreichen. Damit liegen wir deutlich über den uns in der Struktur- und Strategiekommission vorgegebenen Mitgliederzuwächsen. Über diese sehr positive Entwicklung freuen wir uns natürlich und bedanken uns bei den sehr rührigen Reha-Sportvereinen, denen wir im Wesentlichen diese Zuwächse zu verdanken haben.

Die erheblichen Mitgliedersteigerungen stellen unseren Verband aber auch vor neue Herausforderungen. Verstärkte Neuzugänge bei den Reha-Sportgruppen bedeuten eine hohe Schlagzahl bei der Übungsleiter-Neuausbildung und Fort- und Weiterbildung. Gleichzeitig wird das hoch motivierte Personal auf der Geschäftsstelle durch die Überprüfungen der Neuanmeldungen mit anschließenden Zertifizierungen belastet. Neben diesen Arbeiten ist auch ein extrem hoher Informationsbedarf zu befriedigen. All diese personalintensiven Dienstleistungen werden getopt, durch den explosionsartigen Zugang von Verordnungen, Genehmigungsverfahren und den anschließenden Abrechnungen.

Statistische Erhebungen und Zahlen aus der Buchhaltung unterstreichen diese Entwicklung:

Eingang der VO – Reha-Sport

2009	13.000
2010	18.000
2011	ca. 22.000 (erwartet)

Zahlungen der Kostenträger		**Erstattung an Vereine**
2009	1,7 Mio. Euro	1,7 Mio. Euro
2010	2,2 Mio. Euro	2,2 Mio. Euro

Diese beeindruckenden Zahlen werden seit Jahren mit demselben Personalbestand bewältigt.

Zwar hat die Installierung neuer EDV-Software eine Entlastung des Personals zur Folge, der erhöhte Bearbeitungsbedarf konnte damit jedoch nicht ausgeglichen werden. Vorstand, Präsidium und Verbandsrat haben sich zwischenzeitlich dieser Thematik angenommen und erste Schritte zur Entlastung des Personals und einer möglichst zeitnahen Bearbeitung der eingehenden Abrechnungen beschlossen.

Die Beschlüsse der Organe sehen u. a. vor:

- Zeitweiser Einsatz einer Aushilfskraft zum Ausgleich von Urlaubs- und Krankheitstagen
- Ab **1. Juli 2011** wird die Geschäftsstelle **keine Genehmigungen bei den zuständigen Kostenträgern (außer AOK)** mehr einholen. D. h. es werden nur noch **genehmigte Verordnungen** angenommen und bearbeitet.
- Um **Portokosten** (z. Zt. ca. 20.000 Euro) und Zeit einzusparen, sollen alle Vereine und Abteilungen bis spätestens **31. Dezember 2011** eine E-Mail-Adresse beim HBRS hinterlegen, die dann ab 2012 Zug um Zug umfassend für die Kommunikation sowie den Versand von Unterlagen und Abrechnungen benutzt werden soll.

Diese ersten Maßnahmen dienen dazu, auch für die Zukunft einen geregelten Verwaltungsablauf sicher zu stellen und **insbesondere die zeitnahe Auszahlung von Kostenerstattungen zu gewährleisten**.

Wir werden in den nächsten Wochen zu diesem Thema nochmals einen ausführlichen **Vereinsbrief** mit gesonderter Post versenden, damit die Verantwortlichen in den Vereinen über die Veränderungen hinreichend informiert werden.

Wie Sie sehen, gibt es bei viel Licht auch Schatten, und es muss unsere Aufgabe sein, dass trotz neuer Herausforderungen, der Betrieb und der Service unserer Geschäftsstelle nicht darunter leiden.

Ihr Gerhard Knapp
Präsident

60-Jahr-Feier und Sportlerehrung des HBRS

In diesem Jahr feiert der HBRS ein besonderes Jubiläum: Der Verband wird 60 Jahre.

„Ohne unsere Mitglieder, Sportlerinnen und Sportler und ihre tatkräftige Unterstützung in den vergangenen sechs Jahrzehnten wäre das nie möglich gewesen", sagt Gerhard Knapp, Präsident des HBRS. Daher habe sich der Verband auch etwas besonders überlegt: Im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung wird dieses Ereignis am 12. November in Offenbach gewürdigt. Daneben werden – bereits zum zweiten Mal – verdiente Sportlerinnen und Sportler in paralympischen und nicht paralympischen Disziplinen, ebenso wie verdiente Mitglieder des HBRS ausgezeichnet. Der Abend steht unter der Schirmherrschaft von Boris Rhein, Hessischer Minister des Innern und für Sport.

Ab 17 Uhr ist Empfang im „Alten Schlachthof" in Offenbach. Eine halbe Stunde später beginnt die 60-Jahr-Feier mit einem unterhaltsamen Programm, prominenten Gästen und einem leckeren Buffet. Staatsminister Boris Rhein wird einen Ehrenpreis verleihen. Zuvor werden weitere Sportler in den Kategorien Individual-, Mannschafts- sowie Breiten- und Rehasport prämiert. Ab 22 Uhr ist dann Zeit für Tanz und Gespräche. Durch den Abend führt die Sportschützin und Paralympics-Siegerin Manuela Schmermund.

„Wenn Sie diese Veranstaltung nicht verpassen wollen, bitten wir Sie, zeitnah Eintrittskarten zu bestellen", sagt Gerhard Knapp. „Wir freuen uns darauf viele Mitglieder zu diesem außergewöhnlichen Fest zu begrüßen." Daher profitieren die Mitglieder des Verbandes auch von ermäßigten Preisen.

Alle Informationen zur Kartenbestellung gibt die Geschäftsstelle des HBRS gerne.

Tanja Siegmund

HBRS Geschäftsstelle
Telefon (06 61) 86 97 69-0 oder
E-mail: geschaeftsstelle@hbrs.de

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Einschränkung der Leistungsdauer im Rehabilitationssport unzulässig

Das Bundessozialgericht erklärte in einem Fall die Einschränkung der Leistungsdauer im Rehabilitationssport erneut für unzulässig (Urteil vom 02.11.2010 (B 1 KR 08/10 R) gemäß Terminbericht Nr. 59/10)

Die Kostenträger des Rehabilitationssports lehnen die Weiterverordnung von Rehabilitationssport oftmals mit der Begründung ab, dass die Leistungen im Einzelfall geeignet, notwendig und wirtschaftlich sein müssen (vgl. § 12 Abs. 1 SGB V). Oft verweisen sie dabei darauf, dass der Rehabilitationssport als bloße „Hilfe zur Selbsthilfe" nicht auf Dauer angelegt sei.

Dem widerspricht jetzt das Bundessozialgericht: Entscheidend sei die medizinische Notwendigkeit. Das Gesetz gewähre Rehabilitationssport ausdrücklich in Gruppen und messe so der Betätigung behinderter Menschen gerade in einer Sportgruppe besonderen Stellenwert bei.

Deshalb dürfe dem Behinderten – selbst bei der Fähigkeit, sportliche Aktivitäten selbstständig durchführen zu können – das besonders rehabilitativ wirkende Gemeinschaftserlebnis, Sportliches leisten zu können, nicht verweigert werden. Dies gelte insbesondere vor dem Hintergrund der Rechte behinderter Menschen aus § 2a SGB V, § 10 SGB I, § 1 SGB IX sowie ihres Wunsch- und Wahlrechts aus § 33 SGB I.

Vor diesem Hintergrund scheint bei jeder Weiterverordnung des Rehabilitationssports der ärztlichen Begründung ein hoher Stellenwert zuzukommen.

Otto Mahr

FACHWARTE GESUCHT

Der HBRS sucht für folgende Sportarten jeweils eine/n Fachwart/-in:

- **Kegeln Schere**
- **Kegeln Classic**
- **Tor-Goalball**
- **Fußball**

Aus dieser ehrenamtlichen Position haben Sie die Möglichkeit, die Sportart im HBRS übergeordnet mit der Geschäftsstelle zu betreuen. Vorrangiges Aufgabengebiet sollte es sein, Meisterschaften und Trainingsmaßnahmen zu organisieren und als Landesvertreter bei Bundestreffen den HBRS zu repräsentieren und die Verbandsinteressen zu vertreten. Interessenten melden sich bei

HBRS
Thomas Prokein
Referent für Sport und Lehre
Frankfurter Str. 7
36043 Fulda
Tel. (06 61) 86 97 69-14
Fax (06 61) 86 97 69-29
E-mail prokein@hbrs.de

Hessentag 2011 in Oberursel

Der HBRS gibt in diesem Jahr den sportlichen Veranstaltungen ein neues, offenes Konzept. So finden am 17. und 18. Juni erstmals Großveranstaltungen auf der Sportanlage Bleibiskopf direkt an der Hessentagsstraße und der Landesausstellung statt. Der HBRS möchte hierdurch seine Vereine und den ausgeübten Sport einem breiteren Publikum präsentieren und zum Mitmachen und Ausprobieren animieren. Neben bekannten Sport- und Spielstationen werden neue Sportarten vorgestellt. Alle Vereine und Sportgruppen im HBRS sind eingeladen, aktiv an den Veranstaltungen teilzunehmen. Unter www.hbrs.de finden Sie die entsprechenden Ausschreibungen. *Otto Mahr*

TERMINE

Hessische Meisterschaften im Bosseln

Termin: 18. Juni 2011; **Veranstalter:** HBRS; **Ausrichter:** BSG Kelsterbach e.V.; **Wettkampfstätte:** Sportanlage Hochtaunusschule, Oberursel im Rahmen des Hessentags; **Meldeschluss:** 18. Mai 2011.
Die Ausschreibung kann vom Landesfachwart Bosseln, Rüdiger Pfennig, Pfennig-Ruediger@t-online.de, angefordert werden.

TERMINE DBS

37. Deutsche Meisterchaft im Sitzball der Damen und Herren

Termin: 29./30. April 2011; **Veranstalter:** DBS; **Ausrichter:** Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. zusammen mit Leipziger Sitzballverein 1999 e.V.; **Wettkampfstätte:** Stadthalle Zwenkau.

Deutsche Meisterchaften im Tischtennis (Mannschaften)

Termin: 24./25. Juni 2011; **Veranstalter:** DBS; **Ausrichter:** Tischtennis-Abteilung des TGV Dürrenzimmern; **Austragungsort:** Verbandssporthalle Brackenheim; **Meldeschluss:** 23. Mai 2011 über den HBRS.

Kostenfreies Medienpaket Vision2 „Gesundes Herz“ für Herzgruppenleiter und -leiterinnen

Als Hilfe für eine optimierte Beratung bezüglich des Lebensstils stellen die Mebix GmbH und die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen e.V. (DGPR) in einer bundesweiten Promotion-Aktion mit der Vereinigten IKK das Medienpaket Vision2 „Gesundes Herz“ 2.000 kostenfreie Exemplare zur Verfügung. Dieses kann per E-Mail unter: post@mebix.de oder per Fax unter (03 61) 2 16 86 99 mit dem Kennwort „Vision2 für Übungsleiter“ und Nennung des hessischen Trägervereins, in dem der/die Herzgruppenleiter/-leiterin tätig ist, abgerufen werden.

Wichtiger Hinweis: Das bundesweit in allen DGPR-Landesorganisationen gültige und portokostenfreie Angebot gilt ab sofort und nur solange der Vorrat reicht. Interessenten sollten deshalb nicht lange zögern und ihr Freiexemplar rasch bestellen.

Aufbau und Inhalte des Medienpakets
Die Inhalte werden auf zwei DVDs in elf Modulen aufeinander aufbauend vermittelt. Dazu gibt es ein ausführliches und übersichtlich gestaltetes Handbuch zum Nachlesen. Um die Inhalte der DVDs zu festigen, gibt es ein Extraheft mit Übungsfragen zu den einzelnen Modulen (Multiple Choice). Der Nutzer kann seine Antworten mit den am Schluss des Heftes eingearbeiteten Lösungen selbst kontrollieren und überprüfen. Für die Unterstützung im Alltag erhalten die Patienten viele praktische Übungsanleitungen.
Sie als Verantwortlicher der Herzgruppe haben den Vorteil, einzelne Module des Übungsprogramms als Schulungsmaterial zu nutzen und in der Herzgruppe zu thematisieren.

Die Module
1. Die Koronare Herzkrankheit
2. Therapie
3. Ernährung
4. Bewegung
5. Rauchfrei
6. Bluthochdruck
7. Herzinfarkt und Rehabilitation
8. Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen
9. Alltag
10. Nordic Walking
11. Stressnotbremse

LEHRE

Workshop Körperwahrnehmung

Häufig dominiert im Rehasport noch das defizitorientierte, funktionelle Training. In diesem Workshop wird der Schwerpunkt auf die Verbesserung der Wahrnehmung und der Sensibilität für körpereigene Prozesse gelegt. Eine bessere Wahrnehmung von Körpersignalen und die bewusste Hinwendung zum Körper kann helfen, aufmerksamer mit sich selbst umzugehen, den Körper mehr zu akzeptieren und mit Krankheit/Behinderung besser umzugehen.

Diesem Thema nähert sich die Fortbildung von verschiedenen Seiten. Anhand von praktischen Beispielen wird gezeigt, wie Wahrnehmungsübungen in Haltungsschulung, Stabilisations- und Rückentraining integriert werden können. Auch werden unterschiedliche Konzepte der Körperarbeit vorgestellt: Die Wechselbeziehung zwischen Bewegung und psychischen Prozessen wird anhand von Beispielen aus der konzentrativen Bewegungstherapie erlebt, Atemübungen zur Steigerung der Herzratenvariabilität werden vorgestellt und Achtsamkeitsübungen helfen zu einem besseren Umgang mit Stress und Schmerz.

Der Lehrgang richtet sich vor allem an Übungsleiter/-innen, die bisher noch nicht viel Erfahrung mit dieser Thematik gemacht haben. Ziel des Workshops ist es, sich selbst anhand von Wahrnehmungsübungen zu erleben und ermuntert zu werden, diese in die eigenen Stunden einfliessen zu lassen.

Daniela Ludwig

Termin: 17. September 2011
Ort: Ober-Beerbach
Informationen und Anmeldung:
HBRS Geschäftsstelle, Thomas Beck
Telefon (06 61) 86 97 69-15

Rollstuhlbasketball

RSV Lahn-Dill – DRS-Pokalsieger 2011

Wetzlarer feiern nach 68:58 über Zwickau den achten Cupsieg

Am Sonntag, den 3. April um 16:05 Uhr reckte Kapitän Joey Johnson in der Frankfurter Franz-Böhm-Sporthalle stolz den DRS-Pokal in die Höhe, während goldenes Konfetti auf den alten und neuen Deutschen Pokalsieger niederregnete. Zuvor hatte der RSV Lahn-Dill nach einem hart umkämpften 68:58 (22:22/36:32/50:48)-Erfolg über den Erzrivalen RSC-Rollis Zwickau zum nunmehr achten Mal in der Vereinsgeschichte den DRS-Pokal gewonnen. Dabei merzten die Mittelhessen auch die bittere Finalniederlage des Jahres 2008 an gleicher Stätte aus, als man damals nach Verlängerung hauchdünn den Sachsen unterlegen war.

US-Nationalspieler küsst zum ersten Mal den DRS-Pokal *Foto: Mathias Keil*

Doch diesmal hatte der RSV Lahn-Dill in der Mainmetropole die besseren sportlichen Argumente. Dabei boten beide Seiten insbesondere im Auftaktviertel eine unvergleichliche Vorstellung, die einmal mehr belegte, dass in Deutschland zwei absolute europäische Spitzenteams zu Hause sind. Nachdem Dirk Köhler den Punktreigen bereits nach wenigen Sekunden eröffnete wogte die Partie der beiden Halbfinalsieger im Stile eines absoluten Pokalschlagers hin und her: 8:7 (4.) durch den überragenden Michael Paye, 11:12 (5.) durch den Polen Marcin Balcerowski und 16:15 (7.) durch Payes US-Landsmann Steve Serio waren die Stationen bis zum 22:22 nach dem ersten Spielviertel.

Erst nach dem Seitenwechsel konnte der RSV Lahn-Dill eine erste Schwächephase der Sachsen nutzen und mit einem 8:0-Lauf auf 44:34 (23.) davonziehen. Doch dies sollte die höchste Führung eines Teams im gesamten Finalverlauf bleiben, denn als Dirk Köhler in der 29. Minute sein drittes Foul kassierte, machte sich kurz Nervosität breit und binnen weniger Minuten waren die zu diesem Zeitpunkt ebenbürtigen Zwickauer nach einem eigenen 9:0-Lauf wieder auf 48:48 (29.) heran. Doch während der RSV-Routinier nach einer kleinen Bankauszeit die Partie bis zum Ende durchstand, wuchs nun die Foulbelastung auf Seiten der Sachsen kontinuierlich an.

Beim 63:56 (35.) für die Mittelhessen musste dann Zwickaus Kapitän Piotr Luszynski mit seinem fünften Foul der hohen Defensivintensität Tribut zollen und das Parkett verlassen. Der RSV spulte nun, nachdem dem Zwickauer Spiel der gefährlichste Zahn gezogen war, sein Programm souverän in Form einer international erfahrenen Mannschaft herunter, um nach vierzig packenden Minuten zum achten Mal den DRS-Pokal in seinen Händen halten zu dürfen.

„Das war ein ganz enges Spiel und unglaublich anstrengend von der Bank aus zu steuern", so ein überglücklicher aber ebenso wie seine Spieler abgekämpfter RSV-Trainer Nicolai Zeltinger. Der RSV Lahn-Dill hat damit nicht nur mit Rekord-Pokalsieger USC München gleich gezogen und den achten Pokaltriumph gefeiert, sondern nach 2009 und 2010 den Hattrick in diesem Wettbewerb geschafft. Bereits am kommenden Samstag geht die Reise nun nach Sachsen wo am Sonntag in Spiel Nummer eins der „Best-of-three" Meisterschaftsserie das nächste Duell auf des Messers Schneide gegen den Erzrivalen ansteht. *Andreas Joneck*

Rollstuhltanzen

International German Classics und Deutschen Meisterschaften im Rollstuhltanzen in Rheinsberg

Am 2. April fand in Haus Rheinsberg, Hotel am See, ein behindertengerechtes Haus, zum 5. Mal die Internationale German Classics, und zum 6. Mal die Deutschen Meisterschaften im Rollstuhltanzen statt.

In einem international gut besetzten Turnier, konnte das hessische Paar Andrea Naumann und Jean-Marc Clément vom RSC Frankfurt e.V./Blau Orange e.V. Wiesbaden den 3. Platz, in der Sektion Standard, direkt hinter dem amtierenden Weltmeister aus Hannover 2010 erreichen. Das Paar konnte seinen Titel in dieser Kategorie verteidigen und damit ihren 6. Titel in Folge feiern. In Latein dagegen mussten Sie sich mit dem 2. Platz zufrieden geben. Am Vormittag fand auch der Deutschland Pokal für Breitensportler statt, auch dieser fand mit Beteiligung ausländischer Teilnehmer statt. Fazit: Es war eine gelungene Veranstaltung und wie immer war das Haus Rheinsberg, Hotel am See, ein sehr guter Gastgeber wo alle sich wohlfühlten. *Jean-Marc Clément*

Profilbildungslehrgang Rollstuhltanzen

BAD VILBEL, 4.–6. FEBRUAR – Erstmalig hatten sich 30 Teilnehmer für den Kurs angemeldet, um so spannender war dann auch die kurze Begrüßungsrunde am Freitagabend. Nachdem die technischen Probleme gelöst waren, der Beamer verweigerte zuerst die Arbeit, konnte Herr Dr. Hans-Jürgen Burger mit seinem Vortrag „Tanzen als Gesundheitssport" beginnen. Der interessante Beitrag endete mit dem Fazit: Rollstuhltanzen ist eine Sportart, die für Körper, Geist, Seele und das allgemeine Wohlbefinden ideal ist.

Foto: Jean-Marc Clément

Mit dieser Message konnten wir auch dann frohgemut in den nächsten Tag starten. Kai Dombrowski entführte uns erst in die Welt des Hipp Hopp, für alle ein wenig ungewohnte Bewegungen, allerdings mit einem großen Spaßfaktor. Hipp Hopp gibt es im Rollstuhltanzen nicht allzu oft und war somit für alle sehr interessant.

Anschließend ging es mit Line Dance weiter. Kai gelang es in seiner charmanten Art uns alle dafür zu begeistern.

Nach der Mittagspause standen die Standard und Latein Tänze auf dem Programm. Dafür war extra Gerrie van Dyk aus Holland angereist, die auch schon einen Rollstuhltanz-Weltmeisterpaar trainierte. Frau van Dyk legte großen Wert auf Basic und Technik, die Grundlage dafür, dass Tanzen leicht und einfach ist. Bei langsamen Walzer und Quickstepp sowie Samba und Rumba konnten die Teilnehmer bestimmte Techniken ausprobieren und einige Schrittfolgen üben.

Am Ende des Tages, so gegen 19.00 Uhr waren alle an ihre Grenzen gekommen und freuten sich über ein gemütliches Abendessen, was aber nicht allzu lange dauerte, da die meisten ziemlich schnell ins Bett verschwanden.

Am Sonntag stand dann als erste Zumba auf dem Programm, eine Mischung aus Samba , Salsa und Merengue, ein Spaßtanz, eine ewige Party. Er wurde als Fitnessprogramm entwickelt, es gibt hierbei auch eine Version im Sitzen, die uns dann von Andreas Fett demonstriert wurde, für die Fußgänger ziemlich heftig, den Rollis teilweise zu gemütlich. Weiter ging es dann mit dem West Coast Swing, ein super Tanz für Rollis alles auf einer Linie getanzt, echt easy!

Zu guter letzt kam dann noch der Disco Fox an die Reihe auch hier zeigte uns Andreas Fett noch einige tolle neue Figuren, die sich sehr gut ins Programm einarbeiten lassen. So gegen 14:00 Uhr mit ganz viel Infos voll, endete der sehr harmonische Lehrgang Bei diesem sehr abwechslungsreichen Programm war für jeden etwas dabei gewesen, so dass alle etwas mit nach Hause nehmen konnten. Für das nächste Jahr ist auf jeden Fall wieder ein Lehrgang in dieser Art geplant voraussichtlich Anfang Februar. Infos unter: tanzen@rollstuhlsport.de

Andrea Naumann

Schwimmen

Daniel Simon holt kompletten Satz Edelmetall

Vom 4. bis 8. April 2011 trafen sich im türkischen Antalya 75 sehbehinderte Schwimmerinnen und Schwimmer aus 20 Nationen zu den 4. IBSA World Championships and Games.

Bei den Weltspielen der International Blind Sports Association (IBSA) werden in den Startklassen S11 (Blinde) sowie S12 und S13 (etwa 10 % Restsehen) die Weltmeister ermittelt. Für die Deutschen gab es am ersten Tag einen Auftakt nach Maß: Weltmeisterinnen über 200 m Freistil wurden Daniela Schulte (S 11) und Maike Naomi Schnittger (S 12) von der TG Ennigloh mit neuer persönlicher Bestzeit. Vizeweltmeister wurden Daniel Simon über 100 m Schmetterling, und Elena Krawzow über 50 m Brust. Auch der 2. Wettkampftag verlief aus Sicht des deutschen Teams wieder perfekt. Im ersten Rennen des Tages gewann Daniela Schulte (PSC Berlin) ihr zweites Gold über 100 m Rücken. In den nachfolgenden Wettbewerben über 50 m Schmetterling konnten sowohl Elena Krawzow (BVSV Nürnberg), als auch Daniel Simon (VSG Darmstadt) mit Bestzeiten zu Gold schwimmen. Am 4.Wettkampftag gab es eine überraschende Bronzemedaille in persönlicher Bestzeit für Daniel Simon (Berliner Schwimmteam, DSW Darmstadt) über 100 m Brust. Außerdem waren über 100 m Brust noch Elena Krawzow (BVSV Nürnberg) und Robert Dörries (PTS Leipzig, FV Wehrda) am Start. Robert Dörries konnte seine Bestzeit ebenfalls steigern und belegte den 5. Platz. *Reinhard Tank*

Foto: Matthias Ulm

Basketball

Eine tolle Veranstaltung

Ein ganz besonderer School Cup powered by FES fand im Vorfeld des Heimspiels der DEUTSCHE BANK SKYLINERS gegen die Artland Dragons am 26. Februar statt. Fünf Schulen für körperbehinderte Kinder spielten gegen- und viel öfter miteinander um den Tagessieg. Spaß und Freude standen dabei aber deutlich vor verbissenem Ehrgeiz.

ERGEBNISSE

Wiesbaden–Bad Arolsen	3:12	(1:12)
Hochheim–Gießen	15:0	(6:0)
Langen–Wiesbaden	4:0	(2:0)
Arolsen–Hochheim	15:2	(9:2)
Langen–Gießen	4:2	(2:2)
Wiesbaden–Hochheim	5:6	(2:2)
Arolsen–Gießen	17:2	(17:2)
Hochheim–Langen	4:6	(0:4)
Wiesbaden–Gießen	22:0	(14:0)
Langen–Arolsen	3:10	(0:8)

Fotos: Ronny Ehrlich (www.re-photo.de)

Die Teams des Tages waren die Friedrich-Bodelschwingh-Schule aus Wiesbaden, die Karl-Preising-Schule aus Bad Arolsen, die Albert-Schweizer-Schule aus Gießen, die Peter-Josef-Briefs-Schule aus Hochheim und die Erich-Kästner-Schule aus Langen.

„Eine sehr gelungene Veranstaltung! Man konnte wirklich sehen, dass die Mannschaften, welche schon im letzten Jahr dabei waren, sich deutlich steigern konnten. Natürlich geht es bei einem solchen Turnier neben dem sportlichen, vor Allem über den Spaß am Miteinander", fasst Robert Junghanns, Initiator des Behinderten-Cups den Vormittag zusammen. Anita Maier vom HBRS ergänzt: „Ich freue mich sehr, dass der Cup in diesem Jahr seine Fortsetzung fand und hoffe, dass die DEUTSCHE BANK SKYLINERS es auch im nächsten Jahr möglich machen, dieses Turnier auszurichten." *Thomas Nawrath*

Sitzball-Hessenmeister-Titel geht an Sprendlingen

Den Titel Hessenmeister, der am 12. März 2011 in Dreieich-Sprendlingen vergeben wurde, sicherte sich überraschend die Mannschaft der BSG Sprendlingen.

Die beiden Sitzball-Fachwarte des HBRS, Bernd Remer und Ulrich Schlag, hatten die Durchführung der Meisterschaften geplant, die im Rahmen der 50-Jahr-Feier der BSG Sprendlingen stattfanden. Um den Meisterschaften einen gebührenden Rahmen zu geben, hatte sich der Veranstalter entschlossen, ein Turnier mit acht Mannschaften durchzuführen und turnierintern den Hessenmeistertitel auszuspielen. Die bestplatzierte schadensgerechte Mannschaft sollte sich für die Teilnahme bei den Deutschen Meisterschaften qualifizieren. Sieger des Turniers wurde Ludwigshafen, gefolgt von der BSG Sprendlingen und der BSG Hausen. Da die Gastgeber nicht schadensgerecht gestartet waren, dürfen nun die Hausener Spieler Ende April zu den Deutschen Meisterschaften nach Leipzig fahren.

BSG Hausen Vorsitzender Heinz Wagner, der auch als Vizepräsident des HBRS dem Veranstalter Grüße überbrachte, kommentiert zusammenfassend: „Dank der routinierten Unterstützung der turniererfahrenen Sitzballgruppe aus Sprendlingen konnten wir heute ein hervorragendes Turnier erleben. Besonders begeistert haben mich die sportlich kämpferische Atmosphäre und das hohe sportliche Niveau des Turniers."

Für Hausen spielten: Martin Barislovits-Reich, Peter Bender, Uwe Karn, Matthias Müller, Heinz Vötsch und Hans-Jürgen Westbrock. *Uwe Jacobs*

Judo

Nationaltrainer der Sehgeschädigten-Jugend zu Gast in Marburg

Grosse Resonanz fand ein besonderer Judo-Lehrgang in der Sporthalle der Blista vom 25. bis 27. März. Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) in Kooperation mit der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ) hat bundesweit zu einem Judo-Schnupperlehrgang nach Marburg eingeladen, unter der Leitung von Stefan Axt, dem Jugend-Nationaltrainer der Blinden und Sehbehinderten.

Ihm zur Seite stand ein ganzer Trainerstab, angefangen mit Frank Hahne, dem pädagogischen Beauftragten des DBS und Max Kunzmann, dem Koordinationsbeauftragten der DBSJ, sowie Marion Metz, Judotrainerin an der Blindenschule in Ilvesheim, Baden Württemberg und Marcel Rieseler, Judotrainer der Sehgeschädigten in Hamburg. Aus Marburg wirkten mit Joseph Berland, Sportlehrer an der Blista, sowie Christian Rhode, Trainer der Judoabteilungen der Sehbehinderten Sportgemeinschaft (SSG) und der SF BG Marburg.

Als Teilnehmer waren Nachwuchsathleten aus vier Bundesländern angereist, die zum Teil schon nationale Wettkampferfahrung mitbrachten und nun in Marburg ein ganzes Wochenende lang geschult wurden in Grundlagentechniken und Prinzipien von Stand- und Bodentechniken. Zum praktischen Training kamen auch erläuternde Einheiten zu Besonderheiten der richtigen Ernährung von Jugend-Leistungssportlern, zum richtigen Umgang mit dopingrelevanten Medikamenten und zu den erreichbaren Perspektiven von Judo-Wettkämpfern. Hier konnte der Bundestrainer Mut machen und auf zahlreiche internationale Erfolge bis hin zu dem Gewinn von Weltmeistertiteln verweisen, die immer wieder von sehgeschädigten deutschen Judoka erreicht werden. Als besonderes Ziel auch für die anwesenden Nachwuchsathleten wurde dabei schon der Blick voraus geworfen bis auf die paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro.

Solchermaßen motiviert trainierten die jugendlichen Judoka mit Begeisterung die vielfältigen Technikeinheiten und der Nationaltrainer verstand es immer wieder auf geschickte Weise, einfache Bewegungsspiele mit anspruchsvollen Kampftechniken zu kombinieren. Zum Ende des Wochenendlehrgangs konnten die Trainer durchweg in begeisterte Gesichter schauen und auf ein baldiges Wiedersehen beim Jugendländercup im Mai in Landshut verweisen. „Dort können die erlernten Techniken erfolgreich angewendet werden", stellte Stefan Axt das nächstes Ziel in Aussicht

. *Text und Foto: Christian Rhode*

DM Torball

Frankfurter Herren Deutscher Meister

Größer konnte der Unterschied kaum noch sein! Hessische Teams schneiden bei den Deutschen Meisterschaften in Landshut äußerst unterschiedlich ab.

Bei den Deutschen Meisterschaften im Torball, die am 19. März im Niederbayrischen Landshut stattfanden, mussten sich die Damen der SG Hessen mit dem 5. und damit auch dem vorletzten Platz zufrieden geben, während sich die Herren die Torballkrone aufsetzen konnten. Endergebnis Damen: 1. ISC Viktoria Dortmund Kirchderne, 2. BSSV Dortmund, 3. St. Pauli, 4. Magdeburg, 5. SG Hessen, 6. Hoffeld

Im Herrenturnier waren die Hessen im Finale vertreten, denn die Paarung lautete: BSV München gegen VSG Frankfurt. Die Herren taten alles dafür und gingen schnell mit 3:0 in Führung. Im Gegensatz zu den Damen konnten sie die Führung aber halten und so stand es zur Halbzeit 4:1. Da die Münchener viele Leinenwürfe hatten, konnten die Hessen mit Hilfe von Strafwürfen den Vorsprung noch um zwei Tore ausbauen, wobei der eigene Kasten „sauber" blieb, auch wenn zwei Mal ein wenig Glück im Spiel war. Endergebnis Herren: 1. VSG Frankfurt, 2. BSV München, 3. BSSV Dortmund, 4. Nürnberg, 5. SG Baden, 6. ISC Viktoria Kirchderne, 7. Landshut, 8. Borgsdorf, 9. St. Pauli, 10. Augsburg

Elke Averesch

Rollstuhlhockey

Black Knights II beenden Saison mit Platz 2

Der 1. ERHC Dreieich mit seiner Mannschaft Black Knights II hat nach dem letzten Spieltag den hervorragenden 2. Platz erreicht.

Am Sonntag, den 20. März fand in Messel der letzte Spieltag der 3. Bundesliga im Elektrorollstuhlhockey statt. Es kämpften die Mannschaften aus Köln, Neuwied II, St. Augustin und Dreieich II um Bundesligapunkte und um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Im 1. Spiel standen sich Rolli Haie Köln und der EHC St. Augustin gegenüber. Das Spiel war eine klare Angelegenheit für die Kölner, die verdient mit 4:1 gewannen. Im nächsten Spiel ging es schon um den Aufstieg, denn Neuwied hatte 11 Punkte und die Dreieicher

6 Punkte nach den vorangegangen 2 Bundesligaspieltagen. Neuwied ging nach 3 Minuten mit 1:0 in Führung. Die Dreieicher hielten kampfstark dagegen und erzielten durch Daniel Bauer in der 8. Minute das 1:1. Die Flashboys aus Neuwied waren aber spielstärker und erzielten in der 11. Minute das 2:1. Kurz vor der Halbzeitpause erhöhten Sie auf 3:1, dies war auch der Halbzeitstand. Sofort nach Wiederbeginn erzielten die Neuwieder das vorentscheidende 4:1. Unsere Mannschaft schaffte direkt danach den Anschlusstreffer durch Nasim Afrah zum 4:2. Nun versuchten die Black Knights II noch das Blatt zu wenden, aber die Neuwieder schlossen einen Kontor erfolgreich zum Endergebnis von 5:2 ab. Die Überlegenheit der Flashboy Runners Neuwied war im 3. Spiel ganz deutlich. Die Mannschaft der Kölner Haie wurde mit 10:1 deklassiert. Das Spiel 4 verlief nicht nach dem Geschmack der Dreieicher. Hier musste man gegen die Tigers aus St. Augustin antreten. Die Niederlage gegen Neuwied zeigte ihre Auswirkungen, unsere Mannschaft fand im Gesamten gegen St. Augustin nicht zu ihrer Form. Das Spiel mit 5:4 verloren. Auch im 3. Spiel der Neuwieder Flashboys war ihre Überlegenheit im Ergebnis deutlich zu sehen. Die St. Augustin Tigers wurden mit 7:1 aus der Halle geschossen. Im letzten Spiel des Tages gab es ein Endspiel um Platz 2 oder 3 zwischen den Rolli Haien Köln und unserem Team. Die Kölner schockten unsere Mannschaft gleich in der 4. Minute mit dem 1:0. Unsere Mannschaft zeigte jetzt ihren Kampfgeist und auch spielerische Klasse. Eine schöne Kombination zwischen den Bauerbrüdern schloss Daniel Bauer mit dem 1:1 Ausgleich ab. Auf Vorlage von Nasim Afrah erzielt wiederum Daniel Bauer mit einem sensationellen Rückhandschuss in der 13. Minute den Führungstreffer. Dies war auch der Halbzeitstand. In der 2. Hälfte war es ein ständiges auf und ab, da die Haie aus Köln auch gut dagegen hielten. In der 11. Minute der 2. Halbzeit war es dann soweit, eine schöne Vorlage von David Bauer verwandelte Nasim Afrah ganz cool zum 3:1 Endstand. Insgesamt waren es sehr faire Spiele mit einem verdienten Aufsteiger. Die Black Knights II wünschen den Flashboy Runners Neuwied II alles Gute für die 2. Bundesliga. Am 10.4.2011 spielen die Black Knights I in Würzburg um den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Unser Dreieicher Team führt die Tabelle mit 10:0 Punkten an. Sollten uns in 4 Spielen 2 Siege gelingen wäre der Aufstieg perfekt. *Günter Keller*

Tischtennis

Hessen erfolgreichster Verband

Am 5. März 2011 fanden in Osterburg, Sachsen-Anhalt, die Deutschen Jugendmeisterschaften im Tischtennis des DBS statt.

Die erfolgreichen Hessen *Foto: Fabian Lenke*

Der hessische Verband war mit sechs Jugendlichen bei den Meisterschaften vertreten, die sich allesamt hervorragend schlugen. Denn von den hessischen Akteuren erreichte jeder einen Podestplatz. Mit einer Goldmedaille, einer Silbernen und vier Bronzemedaillen wurde Hessen erfolgreichster Verband von acht teilnehmenden Landesverbänden und führte den Medaillenspiegel an. Somit bescherten die Schützlinge dem neuen hessischen Landestrainer Fabian Lenke, der seit November 2010 diese Aufgabe inne hat, einen gelungenen Einstieg.

In drei Wettkampfklassen bei den Jungen wurden in Paarungen Jeder gegen Jeden die Einzelsieger ermittelt. Dabei erreichte Christoph Winkler den 2. Platz (WK 6+7), Dominik Frech (WK 8) und Tom Schulz (WK 9+10+ AB) in ihrer jeweiligen Wettkampfklasse den 3. Platz.

Im Doppel spielten alle Klassen im K.o.-System den Sieger aus. Hier konnten Tom Schulz und Jannik Schneider ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen, den 3. Platz holten jeweils die beiden anderen hessischen Doppel mit Mateusz Krok/Dominik Frech und Yannik Rüddenklau/Christoph Winkler.

Die erfolgreiche Turnierteilnahme wurde von einem Trainerstab um Fabian Lenke unterstützt. So trugen Co-Trainer Jonathan Kollmar und Fachwart Udo Winkler ihren Anteil zum Gelingen des hessischen Auftritts bei den Deutschen Meisterschaften in der Altmark bei. *Fabian Lenke*

Rollstuhlsport

Deutscher Meister im Rollstuhlcurling

Am Wochenende vom 19. und 20. März 2011 wurde im Bundesleistungszentrum in Füssen die Deutsche Meisterschaft im Rollstuhlcurling ausgetragen.

Die folgenden drei Teams traten gegeneinander an: Mainhattan Ice-Wheelers – (Spielergemeinschaft aus Eintracht Frankfurt und CC Schwenningen) Position 1 Uwe Raschke, Position 2 Martin Schlitt, Position 3 Caren Totzauer, Skip Jens Jäger; Mainhattan Ice-Hunters (RSC Frankfurt) – 1. Frank Tampe, 2. Stefan Dreeßen, 3. Heike Melchior, Skip Murat Cambaz; Frankfurt Eisbrecher (RSC Frankfurt) – 1. Yvonne Schambony und Anke Groll, 2. Felix Kochen, 3. Christoph Gemmer, Skip Wolf Meißner

Bereits am Freitag Abend trafen die 13 Teilnehmer in Füssen ein. Am Samstag Vormittag ging es dann endlich los. Für einige Teilnehmer war es das erste Turnier und dementsprechend groß war die Nervosität vor dem ersten Spiel.

Die Mainhattan Ice-Wheelers mit Skip Jäger spielten gegen die Mainhattan Ice-Hunters mit Skip Cambaz. Die Ice-Wheelers gewannen souverän mit 10:1.

Auch beim nächsten Spiel gegen die Frankfurt Eisbrecher zeigten die Ice-Wheelers und die Strategie ihres routinierten Skips Jäger ihre Klasse: Sie gewannen 13:2.

Beim dritten Spiel des Tages konnten die Frankfurt Eisbrecher und die Mainhattan Ice-Hunters ihre Kräfte messen. Nach einem spannenden Duell endete das Spiel mit 4:3 für die Eisbrecher.

Zwischenstand nach dem ersten Spieltag: Platz 1: Mainhattan Ice-Wheelers, Platz 2: Frankfurt Eisbrecher, Platz 3: Mainhattan Ice-Hunters

Am sonnigen Sonntag morgen spielten dann die Mainhattan Ice-Wheelers gegen die Frankfurt Eisbrecher um Platz 1. Auch dieses Spiel konnten die Ice-Wheelers souverän mit 11:0 für sich entscheiden.

In der letzten Begegnung des Tages traten die Frankfurt Eisbrecher gegen die Mainhattan Ice-Hunters im Spiel um Platz 2 an.

Jens Jäger (Skip), Martin Schlitt, Uwe Raschke und Caren Totzauer (v.l.n.r.) *Foto:Thorsten Gampe*

Beide Teams lieferten sich einen nervenaufreibenden Zweikampf und waren bis zum letzten End punktgleich. Angefeuert von den mitfiebernden Zuschauern konnten die Eisbrecher dieses spannende Spiel erst mit dem letzten Stein im Extra-End mit 5:4 für sich entscheiden.

Endstand: 1. Mainhatten Ice-Wheelers, 2. Frankfurt Eisbrecher, 3. Mainhatten Ice-Hunters

Und alle waren sich einig: Die Austragung der Deutschen Meisterschaft ist ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu neuen Mitgliedern, verbesserten Trainingsmöglichkeiten und dem Aufbau eines Ligabetriebes.

Petra Schlitt

Impressionen von den International offenen Süddeutschen Schwimm-Meisterschaften in Darmstadt

Fotos: Gerhard Knapp, Uli Gasper

JA zu München 2018!

... weil es hier um mehr geht als

Gold, Silber und Bronze!

Martin Braxenthaler
Sportbotschafter München 2018
10-facher Goldmedaillengewinner
bei Paralympischen Winterspielen

Felix Neureuther
Sportbotschafter München 2018
Teamweltmeister 2005
Sieger Kitzbühel 2010

Unterstützen auch Sie die Bewerbung München 2018!
Unter www.die-freundlichen-spiele.de

München bewirbt sich gemeinsam mit Garmisch-Partenkirchen und der Kunsteisbahn Königssee um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018.

MÜNCHEN 2018
Candidate City

Nationale Förderer

adidas · Allianz · BayWa · BMW Group · DB Mobility Networks Logistics · Deutsche Post · Flughafen München · LOTTO · Lufthansa · METRO GROUP · Finanzgruppe

DARMSTADT

Zufriedenstellende Bilanz der Behindertensportler

Die Vorsitzenden und Abteilungsleiter der Behindertensportvereine und Rehagruppen des Bezirks Darmstadt im HBRS trafen sich zur Jahreshauptversammlung im Haus der Vereinsgemeinschaft der Darmstädter Heimstättensiedlung.

Dr. Ralf Kasten, Heinrich Schaaf, Hans Hofmann, Adolf Ehmke (v.l.n.r.) *Foto: Manfred Picolin*

Dabei begrüßte Vorsitzender Hans Hofmann (Darmstadt) besonders den Ehrenvorsitzenden Franz Gräcmann sowie Axel Hellriegel von der Servicestelle Darmstadt der Deutschen Rentenversicherung, der ein Referat über die Aufgaben der Servicestelle hielt. Die Deutsche Rentenversicherung hat diese Stelle eingerichtet, damit behinderten und von der Behinderung bedrohten Menschen in allen Fragen der Rehabilitation eine Anlaufstelle zur Verfügung steht. Grundsatz ist dabei, dass kein Betroffener an eine andere Stelle verwiesen wird, sondern in dieser Servicestelle umfassend, qualifiziert und zeitnah beraten wird. Für die Anwesenden war der Vortrag sehr aufschlussreich und wurde mit dankbarem Applaus aufgenommen.

Danach gab Vorsitzender Hans Hofmann einen Überblick über das abgelaufene Jahr 2010, dessen Höhepunkt das Familien-Spiel- und Sportfest am 7. Mai beim TV Groß-Umstadt war, an dem sich über 250 Sportlerinnen und Sportler beteiligten und mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Der VBSG Pfungstadt wurde Hessenmeister im Bosseln und achter bei den deutschen Meisterschaften. Von der VSG Darmstadt war Oana Weber mit mehreren Hessen- und deutschen Meistertiteln erfolgreich. Noch mehr Erfolg hatte Daniel Simon bei nationalen und internationalen Wettkämpfen, er errang sogar einen Weltmeistertitel und stellte 2 Weltrekorde auf, für die besonderen Sportlichen Leistungen wurde er geehrt mit der Auszeichnung „Sportler des Jahres“ des HBRS und der Stadt Darmstadt. Der TV Groß-Umstadt stand mit seinen Sportlerinnen und Sportlern 168 Mal auf dem Siegertreppchen in den Disziplinen Schwimmen, Leichtathletik und Fußball. Hans Hofmann informierte die Anwesenden über zwei Fortbildungslehrgänge des Bezirkes, die von Daniela Ludwig gekonnt geleitet wurden. Adolf Ehmke gab dann den Kassenbericht zur Kenntnis, der zufriedenstellend ausfiel.

Für seine umfangreichen ehrenamtlichen Arbeiten wurde Adolf Ehmke von Oberbürgermeister Hoffmann bei der Bürgerehrung ausgezeichnet. Manfred Picolin berichtete über die Pressearbeit und wies die Vereinsvertreter nochmals auf die Möglichkeiten des Internets für die Vereinsarbeit hin. Nach diesen Berichten wurde der Bezirksvorstand einstimmig entlastet. Auf das Sportfest am 26. Juni im Darmstädter Herrngarten sowie das Familien-Spiel- und Sportfest des Bezirks Darmstadt am 7. Mai in Gräfenhausen wurde besonders hingewiesen und um zahlreiche Teilnahme gebeten.

Zum Abschluss der Versammlung wies Vorsitzender Hans Hofmann darauf hin, dass er bei der nächsten Jahreshauptversammlung im Jahr 2012 nicht mehr für dieses Amt aus Altersgründen zur Verfügung steht. Hier gilt es für die Vereine, einen Nachfolger zu finden, der die umfangreichen Arbeiten zum Wohle der Behinderten ebenso aufopferungsvoll durchführt.

Manfred Picolin

42 Behindertensportler des TV Groß-Umstadt vom Bensheimer Sportfest begeistert

Aus Anlaß des 40-jährigen Vereinsjubiläums veranstaltete die BSG Jugend Bensheim ein integratives Hallen-Spiel- und Sportfest in der Weststadthalle. Der TV Groß-Umstadt beteiligte sich dabei mit 42 Sportlerinnen und Sportlern, die begeistert die angebotenen Übungen und Disziplinen absolvierten. Ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten.

Text und Foto: Manfred Picolin

DARMSTADT

VSG Darmstadt 1949 e.V. mit bewegender Zukunft

Nach den sportlichen Erfolgen der letzten Tage von Daniel Simon, Sportler des Jahres und zweifacher Schwimm-Weltmeister, haben sich auch die Mitglieder des VSG Darmstadt am 8. April auf ihrer jährlichen Hauptversammlung mächtig ins Zeug gelegt. In sportlichen zwei Stunden wurde die Agenda der Tagesordnung mit 18 Punkten abgearbeitet.

Nach den formalen Themen, die jede Vereinssitzung einleiten, berichtete der geschäftsführende Vorstand, vertreten durch Ludwig Hotz und Jürgen Hackenberger, über die Aktivitäten des letzten Jahres und bedankte sich bei den Beisitzern, Übungsleitern, betreuenden Ärzten und Helfern für deren tatkräftige Unterstützung des Vereins bei der Arbeit im Behindertensport.

Besonderer Dank galt Frau Ingeborg Haase, Herrn Hans-Ulrich Buse und dem Ehrenvorsitzenden Herrn Franz Gräcmann für ihre Arbeit in der neuen Geschäftsstelle und die Abrechnung der Verordnungen mit dem HBRS.

Für seine langjährige Unterstützung als betreuender Arzt der VSG Darmstadt dankte der Vorstand Dr. Günther Peth, der aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt leider nicht mehr wahrnehmen kann. Dr. Peth wünschte dem Verein alles Gute und stellte seinen Nachfolger, den Facharzt für Allgemeinmedizin, Alexander Burkhard, vor.

Der Kassenwart, Adolf Ehmke, musste im Anschluss von einer leichten, aber zu verkraftenden Unterdeckung für das vergangene Jahr berichten. Trotzdem erteilten die anwesenden Mitglieder dem Vorstand einstimmig die Entlastung.

Nun erfolgte die von vielen Anwesenden mit Spannung erwartete Wahl des Vorsitzenden. Im letzten Jahr wurde der Vorstand auf Wolfgang Scharf aufmerksam, der seinerseits einen Verein für Gesundheitssport gegründet hatte und die Geschäftsführung der VSG in den letzten Monaten tatkräftig unterstützt hat. Der Wahlleiter, Thomas Caspari, eröffnete die Wahl und die Mitglieder wählten Herrn Scharf einstimmig zum neuen Vorsitzenden der VSG Darmstadt.

Als erste Amtshandlung konnte er 20 Mitglieder ehren, die in diesem Jahr bereits 15 und 30 Jahre dem Verein angehören. Damit der Verein künftig besser auf personelle Engpässe im Vorstand reagieren, Kosten eingespart und die Einnahmesituation verbessern kann, haben die Mitglieder zwei Änderungen in der Satzung des Vereins beschlossen und einstimmig einer moderaten Beitragserhöhung zugestimmt. Danach beträgt der Monatsbeitrag von bisher 7,50 Euro nun 8,50 Euro für eine volle Mitgliedschaft. Die Beitragssätze für Familienangehörige, passive Mitglieder, Jugendliche und finanziell benachteiligte Personen wurde um durchschnittlich 50 Cent angehoben.

Zum Abschluss der Veranstaltung dankte Herr Scharf noch einmal für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und rief die Mitglieder zur aktiven Gestaltung des Vereinslebens auf: „Als größter Verein für Behindertensport in Darmstadt mit einer 62 jährigen Tradition, über 500 gemeldeten Mitgliedern und 18 Gruppen für Behinderten-, Reha- und Herzsport können wir auf eine bewegende Zukunft schauen!“. Bereits am 26. Juni wird die VSG Darmstadt als „Verein für Sport und Gesundheit“ auf dem Sport- und Spielfest im Herrengarten ihr breites Angebot präsentieren.

Schon jetzt können Interessierte und Patienten mit einer Verordnung für Rehabilitations-Sport sich telefonisch unter (0 61 51) 41 809 an die Geschäftsstelle im Heimstättenweg 100 wenden oder die Sprechzeiten Montags, mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr nutzen. *Wolfgang Scharf*

ODENWALDKREIS

Neuwahl des Bezirksvorstandes

Der Bezirk III Odenwaldkreis führte am 19. März im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung die turnusgemäße Neuwahl des Bezirksvorstandes durch.

Aus Altersgründen kandidierten dabei mit Lothar Rosche (stellvertretender Bezirksvorsitzender), Erwin Herkert (Bezirkssportwart) und Waltraud Herkert (Bezirksfrauenwartin) die drei „dienstältesten“ Mitglieder seines Führungsgremiums nicht mehr. Sie sollen im Rahmen des diesjährigen Bezirkssportfestes am 27. August im Erbacher Sportpark gebührend verabschiedet werden.

Einstimmig wurde Bezirksvorsitzender Heinz Grünewald im Amt bestätigt. Ihm wurden auch die Aufgaben eines Rechners und Schriftführers übertragen. Mit dem gleichen Ergebnis wurde Übungsleiter Dirk Boyens vom „Verein für Gesundheitssport Beerfelden e.V.“ zum neuen stellvertretenden Bezirksvorsitzenden gewählt. Der seitherige Rechner Alfred Guntschnigg vom „Breuberger Verein für Sport und Gesundheit Breuberg e.V.“ wurde als lizenzierter Übungsleiter ebenfalls einstimmig zum Bezirkssportwart berufen. *Heinz Grünewald*

GROSS-GERAU

Bezirk mit neuer Führung

Am 30. März fand im Vereinsheim der VSG Rüsselsheim die Jahreshauptversammlung des Bezirks Groß-Gerau statt. Cornelia Cezanne konnte neben Vertretern von 5 Vereinen auch den Präsidenten des HBRS, Gerhard Knapp begrüßen.

Sie berichtete über die Aktivitäten des Jahres 2010. Bei den Neuwahlen des Bezirksvorstands kam es zu folgendem Ergebnis: Bezirksvorsitzender Rüdiger Pfennig, Stellvertreterin Hannelore Hirsch – beide BSG Kelsterbach, Rechner Kurt Sabotke, VSG Gustavsburg. Rüdiger Pfennig möchte sich überwiegend um den sportlichen Bereich kümmern und Hannelore Hirsch um die Korrespondenz. Gerhard Knapp bedankte sich beim bisherigen Bezirksvorstand für die geleistete Arbeit und wünscht dem neuen viel Erfolg bei den anstehenden Aktivitäten.

Cornelia Cezanne

FRANKFURT

SGK Bad Homburg mit neuem Clubhaus

Viele Vereine wünschen es sich sehnlichst – und die SGK Bad Homburg hat es: ein schmuckes neues Clubhaus „Am Wiesenborn"!

Da der kleine Altbau längst nicht mehr den gewachsenen Bedürfnissen genügte und vom Zahn der Zeit angenagt war, brütete der Vorstand schon lange über Plänen für einen Neubau. Nicht nur die Finanzierung, vieles mehr war zu bedenken und mit der Stadt zu klären. Das Resultat der vielen Mühen kann sich sehen lassen.

Die SGK mit ihren zahlreichen Sportabteilungen, wie Koronarsport, Fußball, Gymnastik, Mutti + Kind, Tanzen usw. zählt heute rd. 1300 Mitglieder und ist also auf den verschiedensten Feldern aktiv.

Am 15.September 2010 fand die offizielle Einweihung der „Sport- u. Funktionsgebäude Wiesenborn" statt, so die korrekte Bezeichnung, und am 5. Oktober 2010 tagte der SGK-Vorstand zum ersten Mal im neuen Haus, das jetzt täglich seiner Bestimmung dient. Das Objekt ist in zwei getrennte eingeschossige Baukörper gegliedert – das Funktionsgebäude 1 mit den Außenmaßen von rd. 13 x 35 m beherbergt die Umkleiden, Duschen, WCs, die Aufenthaltsräume der Jugend sowie einen Massage-Raum und die Geräte. Das Funktionsgebäude 2, rd. 28 x 19 m, verfügt über einen Bewirtungsraum von 165 qm und Küche, einen Clubraum von 44 qm, WCs und die erforderlichen Nebenräume – alles praktisch und ansprechend eingerichtet.

Man kann dem SGK-Vorstand unter Vorsitz von Jürgen Sukop zu dem gelungenen Bau nur gratulieren! *Dieter Lehmann*

Bezirksmeisterschaft Kegeln

Am Samstag dem 5. März 2011 fanden die Behinderten Bezirksmeisterschaft des HBRS Bezirk V Frankfurt auf den sehr gepflegten Bahnen des KV Riederwald die o. g. Bezirksmeisterschaften und Hessische Meisterschaften für Blinde und Sehgeschädigte statt.

Ergebnisse nach den einzelnen Leistungsklassen (H = Herren und D = Damen), M = Meisterklasse bis 50 Jahre und S = Seniorenklasse ab 50 Jahre. Gespielt wurde 25 Volle und 25 Abräumen, dann Bahnwechsel und wieder mit 25 in die Vollen und 25 Abräumen.

1 HS: 1. Platz Gerhard Lisowski, BSG Hausen mit 395 Leistungspunkte, 2. Platz Michael Zindel, VSG Bad Homburg mit 335 LP., 3. Platz Harald Gold, TSV Friedberg-Fauerbach mit 277 LP. 3 HM 1. Platz Georg Vittur, BSG Hausen mit 419 LP., 3 HS 1. Platz Gerhard Dippel, VSG Bad Homburg mit 418 LP., 2. Platz Xaver Detzer, BSG Hausen mit 409 LP., 4 HM 1. Platz Oliver Emmert, BSG Hausen mit 405 LPS. 2.Platz Harald Beckmann, VSG Bad Homburg mit 312 LP., Peter Kilian BSG Hausen Abbruch., 4 HS 1. Platz Peter Wagner, BSG Hausen mit 428 LP., 2. Platz Werner Göring, BSG Hausen mit 413 LP., 3. Platz Gerhard Beckmann, VSG Bad Homburg mit 389 LP., 4. Platz Horst Zelenka, BSG Hausen mit 382 LP., 5. Platz Horst Ohmeis mit 380 LP und 6. Platz Manfred Dunkel mit 369 LP. beide VSG Bad Homburg., 2 DS: 1. Platz Antje Ohmeis, VSG Bad Homburg mit 360 LP., 4 DM 1. Platz Sonja Stassen mit 390 LP.

Ergebnisse der Hessischen Meisterschaft für Blinde und Sehgeschädigte, gespielt wir nur in die Vollen:

5 DS 1. Platz Ursula Stahl mit 252 LP., 2. Pl. Gertrud Freese mit 180 LP., 3. Pl. Margarete Röder mir 177 LP. alle BSG Offenbach, 5 HM 1.Pl. Uwe Marquardt mit 335 LP. VSG Frankfurt, 6a DS 1. Pl. Ingrid Fröhlich mit 363 LP., BSG Offenbach, 6a HS 1Pl. Bernd Landmann mit 391 LP., VSG Frankfurt, 2. Pl. Lothar Janotta mit 203 LP., BSG Offenbach, 6b DS 1. Pl. Annemarie Landmann mit 428 LP., 6b HS 1.Pl. Manfred Molzen mit 485 LP. VSG Frankfurt, 2. PL. Peter Plees mit 332 LP.,BSG Offenbach.

Alle Kegler haben sich für die Deutsche Meisterschaft vom 8. bis 10. Juli 2011 in Villingen-Schwenningen qualifiziert.

Die Turnierleitung hatten Bezirkssportwart Gerhard Beckmann, mit der Unterstützung von Walter Hegen BSG Hausen. Der Spielverlauf war sehr harmonisch und es gab keine Verletzungen. *Gerhard Beckmann*

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon (06 61) 86 97 69-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Gerhard Knapp

Redaktion
Gerhard Knapp, Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon (0 61 52) 8 44 65
www.maxgrafik.de

Druck
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon (0 66 23) 88-0
www.hkz-rotenburg.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
Rollstuhlbasketball: Mathias Keil
Rollstuhltanzen: Jean-Marc Clément
Rollstuhlhockey: Günter Keller

Datenübermittlung
Wenn Sie uns wirklich glücklich machen und uns die Arbeit erleichtern möchten, dann senden Sie uns bitte ...
Berichte als reine Textdatei (.txt) ohne Formatierungen. Beachten Sie bitte, dass zu lange Texte eher abschrecken.
Fotos als JPEG (min. 1000 x 1000 Pixel) mit kurzem Begleittext. Kleinere Formate nach Absprache. Sie müssen natürlich die Veröffentlichungsrechte an den Bildern besitzen und den Namen des Fotografen bitte nicht vergessen.

HERZ- UND KREISLAUFZENTRUM
Rotenburg a. d. Fulda

www.hkz-rotenburg.de

Kardiologische Fachklinik

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

Neurologische Akutklinik

Klinik für Kardiologische Rehabilitation und Prävention

Klinik für Neurologische Rehabilitation

Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation

Praxis- und Versorgungszentrum

Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda

Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Tel. 0 66 23 – 88 - 0

Moderne Medizintechnik – fachübergreifende Diagnostik und Behandlung für unsere Patienten

Seit über 35 Jahren kommen Patienten aus ganz Deutschland nach Rotenburg a. d. Fulda. Wir verbinden hervorragende medizinische Leistungen in der **Akut-Kardiologie**, **Herz- und Gefäßchirurgie** und der **kardiologischen Rehabilitation** mit komfortabler Unterbringung unter einem Dach. Von der Diagnosestellung über die Behandlung bis hin zur Rehabilitation arbeiten die verschiedenen Abteilungen eng zusammen. Die Reha-Kliniken in der **Neurologie** und **Orthopädie** haben sich als wichtige Ergänzungen im Haus etabliert. Mit der Einrichtung einer **Akut-Neurologie** mit **Schlaganfall-Einheit** (ab Januar 2011) hat sich im Jahre 2010 das medizinische Spektrum erweitert.

Übersicht Kliniken und Praxen am HKZ

Kardiologische Fachklinik – Tel. 0 66 23 – 88 - 60 10

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie – Tel. 0 66 23 – 88 - 58 58

Klinik für Kardiologische Rehabilitation und Prävention – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 05

Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 21

Neurologische Akutklinik & Rehabilitation – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 11

Institut für Klinische Forschung – Tel. 0 66 23 – 88 - 59 93
Ambulanz für Herzinsuffizienz – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 05
Therapiezentrum HKZ *Aktiv* – Tel. 0 66 23 – 88 - 72 15
Ambulanz für Ernährungsberatung – Tel. 0 66 23 – 88 - 30 43
Praxis für Ergotherapie – Tel. 0 66 23 – 88 - 72 15
Praxis für Podologie (Med. Fußpflege) – Tel. 0 66 23 – 88 - 72 15

Dialysezentrum – Tel. 0 66 23 – 9 24 70
Kardiologische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 61 03
Internistische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 20 00
ocurana – ambulante Augenmedizin – Tel. 0 66 23 – 88 - 50 35
Praxis für Radiologie – Tel. 0 66 23 – 88 - 57 70
Urologische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 51 74
Dermatologische Facharztpraxis – Tel. 0 66 23 – 88 - 51 72
Naturheilpraxis – Tel. 0 66 23 – 91 56 96 **Zahnarzt** – Tel. 0 66 23 – 73 82
AWO-Seniorenresidenz Rodenberg – Tel. 0 66 23 – 91 23 40

... und in Bad Hersfeld:
Diagnostisch-medizinisches Zentrum – Tel. 0 66 21 – 51 09 10